

Kultur

Kult:
Guido Horns
Weihnachtssingen.

KULTUR SEITE 26

Millionenschaden:
Hotel in Österreich
brennt ab.

WELT SEITE 31

Trauer:
Schauspieler Johannes
Heesters ist tot.

WELT SEITE 32

Die Region lebt den Jazz

Vier Clubs bieten Musik, Workshops, Nachwuchsförderung und Festivals – Programmhöhepunkte im Jahr 2012

Jazz war immer eine Musik aus dem Untergrund – sie wird selten institutionalisiert, ihre Musiker legen Wert auf ein hohes Maß an Freiheit. Deshalb ist die Jazzszene bundesweit häufig ehrenamtlich auf Vereinsebene organisiert. In der Region gibt es vier Clubs, die sehr aktiv sind.

Von unserem Redakteur
Hans-Peter Linz

Trier/Wittlich/Bitburg. Paul Kuhn, Lisa Bassenge, Nils Wogram – Namen von berühmten Jazzmusikern. Sie alle waren schon in der Region, eingeladen von verschiedenen Jazzclubs, die von Trier, Prüm und von Wittlich aus die Jazzszene prägen. Jeder der Clubs hat seinen eigenen Schwerpunkt. Was für alle gilt ist, dass sie sich weitgehend ehrenamtlich organisieren und über Spendengelder und Sponsoren finanzieren.

Jazzclub Wittlich: Der Wittlicher Jazzclub wurde 1993 gegründet. Vorsitzende des Jazzclubs Wittlich ist Hildegard Adams, die auch für die künstlerische Leitung des Vereins verantwortlich ist.

Schwerpunkt des Vereins ist das Veranstanalten von Konzerten. Die jeweilige Saison beginnt jeweils im September/Oktober mit einem Jazz-Meeting, das an zwei Tagen stattfindet. Anschließend gibt es mehrere Konzerte in den Folgemonaten an drei Spielstätten – im Haus der Jugend, in der Synagoge und im Hotel Lindenhof, alle in Wittlich. Die Konzerte im Hotel Lindenhof sind Open-Air-Konzerte.

Die **Konzerthöhepunkte** im nächsten Jahr (Auswahl): Paul Kuhn und Band (16. Mai, 20 Uhr, Hotel Lindenhof), John Abercrombie & Marc Copland Quartett (29. April, 20 Uhr, Hotel Lindenhof), Cristina Braga Trio (4. Februar, 20 Uhr, Synagoge).

Jazzclub Trier: Der Jazzclub Trier legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung des Jazz-Nachwuchses in der Region. Deshalb arbeitet er auch eng mit der Trierer Jazz- & Rockschool zusammen, wie Vorsitzender Nils Thoma erklärt. Dazu arbeitet er auch eng mit der Jazzinitiative Eifel zusammen. 2008 feierte er sein 30-jähriges Bestehen. An Ostern veranstaltet er ei-

nen traditionellen Jazz-Workshop. Außerdem gibt es den jährlich stattfindenden Jazzgipfel.

Ein weiterer Traditionstermin des Vereins ist das Open-Air-Jazzfest am Trierer Dom, das an Pfingsten stattfindet. Konzertsessions gibt es immer am letzten Donnerstag im Monat ab 21 Uhr in der Kneipe Miss Marples (Karl-Marx-Straße).

Die Konzertreihe Jazz im Brunnenhof, die bislang vom Jazzclub Eurocore veranstaltet wurde, findet ab 2012 unter der Leitung des Jazzclubs Trier statt. Der Club verfügt über ein eigenes Label, Portabile Music, das Musikern aus der Region CD-Produktionen ermöglicht.

Konzerthöhepunkte im nächsten Jahr (Auswahl): 13. Jazzgipfel (20. Januar, Tufa), Ralph Browner (3. März, Tufa), Formidable Trio Jurkovic+Uhlir+Helesic aus Prag (22. März, Tufa).

Jazzclub Eurocore Trier: Der Jazzclub Eurocore feiert im Jahr 2012 sein 35-jähriges Bestehen, was der Trierische Volksfreund als Medienpartner präsentiert. Der Club setzt den Schwerpunkt auf Konzertveranstaltungen. Er legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit belgischen, luxemburgischen und französischen Partnern, wie Vorsitzender Thomas Schmitt sagt.

Für 2012 sei zudem eine Kooperation mit dem renommierten Jazzfestival St. Ingbert geplant, das neue Spielstätten auch in Trier suche.

Auch der Jazzclub Eurocore bietet einen Workshop, der sich an bereits erfahrenere Jazzmusiker richtet. Zudem lobt er im nächsten Jahr zum dritten Mal den regionalen Jazzpreis aus, der von Sponsoren finanziert wird.

Höhepunkte in Auswahl: Ralph Towner & Paolo Fresu (9. Februar, 20 Uhr, Tufa Trier), Youn Sun Nah und Ulf Wakenius (15. März, 20 Uhr, Tufa Trier), 39. Podium Junger Künstler im Kurfürstlichen Palais Trier (29. April, 11 Uhr).

Jazzinitiative Eifel: Hermann Nahrings leitet die Jazzinitiative Eifel, die sich 1993 gegründet hat. „Wir wollen dem Publikum das Thema Jazz nahebringen. Aber auch die Künstler sind wichtig, denen wir viel Freiheit lassen. Wir haben eine umfangreiche Jugendarbeit am Start“, erläutert



Ein Beispiel für hochkarätigen Jazz in der Region: der Auftritt der skandinavischen Sängerin Rigmor Gustafsson bei einem Konzert in der Trierer Tufa. TV-FOTO: ARCHIV/HANS-PETER LINZ

Nahrings die Schwerpunkte. Dazu zählen verschiedene Workshops, darunter auch sogenannte „Trommelpartys“ an Grundschulen. Dabei erklärt ein Schlagzeuger den Kindern sein Instrument, und lässt sie mit einfachen Mitteln spielen.

Monatlich werden Konzerte geboten; einmal im Jahr startet der Prümer Jazztag und mindestens zwei Konzerte finden im Haus Beda in Bitburg statt. Der Verein arbeitet eng mit der Musikschule in Echternach zusammen, aber auch mit den anderen drei Jazzclubs in der Region, wie Nahrings versichert.

Konzerthöhepunkte in Auswahl: Katharina-Maschmeyer-Quartett (12. Januar, 20 Uhr, Bistro Finesse in Bitburg), Trierer Quintett ad hoc (2. Februar, 20 Uhr, Bistro Finesse, Bitburg), Heike Duncker Trio (1. März, 20 Uhr, Bistro Finesse in Bitburg).

MEINUNG
HANS-PETER
LINZ



Beispielhaftes Engagement

In Zeiten, in denen viele öffentliche Geldhähne zuge dreht werden und allenthalben über mangelnde Kulturförderung gejammert wird, ist das Engagement der vier Jazzclubs in unserer Region beispielhaft. Diese seit Jahrzehnten gewachsene Clubkultur bietet dem Jazzfan in der Region eigentlich alles, was er braucht: hochkarätige Konzerte wie der Auftritt von Paul Kuhn in Wittlich im kommenden Jahr, Open-Air-Events wie das Jazzfest am Dom in Trier oder der Prümer Jazztag und, besonders

wichtig, Nachwuchsförderung von der Eifel bis ins Trierer Land. Sogar einen eigenen Jazzpreis, den Eurcore JTI Jazz Award, kann sich diese Szene leisten. Er sorgt für internationale Beachtung – im vergangenen Jahr hat ihn zum Beispiel die Schlagzeugin Marjlyn Mazur aus New York erhalten.

Das alles wird von ehrenamtlicher Arbeit getragen und auch von Sponsoren aus Wirtschaft und Gesellschaft gefördert – eine höchst lobenswerte Leistung. hp.linz@volksfreund.de

Urteil gegen Kunstfälscher rechtskräftig

Düsseldorf/Köln. Zwei Monate nach dem Ende des Kölner Kunstfälscherprozesses sind die Urteile gegen die Hauptangeklagten Wolfgang und Helene Beltracchi rechtskräftig geworden. Die Revision sei zurückgenommen worden, teilten die Anwälte mit. Das Landgericht Köln hatte Wolfgang Beltracchi als Drahtzieher einer vierköpfigen Fälscherbande zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt und seine Frau Helene zu vier Jahren. Ob die Beltracchis ihre Strafen im offenen Vollzug abbüßen können, ließ Rode offen.

Die Angeklagten hatten gestanden, jahrelang gefälschte Meisterwerke von Avantgarde-Künstlern in den Kunstmarkt geschleust und Millionen kassiert zu haben. *dpa*

VORGEMERKT

Oper bis Pop

The 12 Tenors, Freitag, 2. März, 20 Uhr, Bitburg, Stadthalle.

Zwei junge Männer mit Tenorstimmen unterschiedlicher Klangfarbe singen Oper und Operette, Pop und Rock, alte Schlager und Volkslieder. Zu Gast: die zehn Sängerinnen der The 10 Sopranos.

• **Karten:** TV-Service-Center Trier, Bitburg und Wittlich; TV-Tickethotline 0651/7199-996; unter www.volksfreund.de/tickets.

Gruselstimmung auf dem Kirchberg

Das Januar-Programm der Luxemburger Philharmonie bietet unter anderem ein „Konzert zum Zähneklappern“

Orgelklänge, Kammermusik, Jazz mit dem Tingvall-Trio und Jane Birkin, Neue Musik - breiter können die Stilpalette im Januar-Programm der Philharmonie kaum mehr werden. Das Orchestre Philharmonique hat sogar ein „Grusel-Konzert“ parat.



Christian Schmitt.
FOTO: PRIVAT

Luxemburg. Wenn die letzten Spätzünder vom Neujahrs-Feuerwerk verhallt sind, hüllt sich die Luxemburger Philharmonie in festlichen Orgelklang.

Jungstar **Christian Schmitt** bestreicht mit den Liszt'schen Orgelfantasien „Ad nos“ und „Weinen, Klagen“ gleich zwei Schlachtröser der Orgelliteratur. Bei Joseph Jongens „Symphonie Concertante“ setzt sich zudem die **Deutsche**

Radio Philharmonie unter Martin Haselböck klangfüllig in Szene (9. Januar).

Und damit der sinfonische Ernst nicht überhand nimmt, weht wenige Tage später (12. Januar) mit den **Berlin Comedian Harmonists** und dem Evergreen „Veronika, der Lenz ist da“ ein Hauch von Frühlingsahnung durchs Grand Auditorium.

Auch in den übrigen Januar-Veranstaltungen auf dem Kirchberg ist von Winterblues nichts zu spüren. Geiger **Renaud Capucon**, bislang vor allem als Solist



Die britische Schauspielerin und Sängerin Jane Birkin. FOTO: DPA



Der schwedische Pianist Martin Tingvall. FOTO: DPA

beliebt, kommt mit seinem Quartett und Kompositionen von Rihm, Schumann, Schubert und Debussy (10. Januar).

Filmkomponist **Günter A. Buchwald** präsentiert neu geschriebene Musik zu alten Stummfilmen von Ernst Lubitsch (13. Januar). Die Weltmusik-Sängerin **Dobet Gnahoré** verbindet mit ihrer Pop- und Traditionsmusik aus der Elfenbeinküste zu einem brisanten Mix (27. Januar), und schon tags zuvor (26. Januar) tritt **Jane Birkin** mit Songs von **Serge Gainsbourg** im Großen Saal aufs Podium – der Monats-Flyer der Philharmonie stellt Gainsbourg werbewirksam als einen „der provokantesten Franzosen aller Zeiten“ vor.

Zeitgleich mit Jane Birkin (ebenfalls 26. Januar) jazzt im Kammermusiksaal das für die Schönheit seiner Melodik gerühmte **schwedisch-kubanisch-deutsche Tingvall-Trio** mit dem Pianisten Martin Tingvall.

Und das Ensemble **United Instruments of Lucilin**, das zuletzt bei den **rainy days** brillierte, erscheint in großer Besetzung mit Kompositionen von Aperghis, Eötvös, Reuter und Xenakis im Espace devouverte (20. Januar). Da mutiert die traditionelle Klassik fast schon zur Nebensache. Immerhin, die **Solistes Européens** unter Christoph König sind mit Werken von Fauré, Saint-Saens, Honegger und einer Überraschungskomposition dabei (16. Januar).

Zum Monatsende spielt **András Schiff** mit seiner **Capella Andrea Barca** zwei Klavierkonzerte, beide in Es-Dur, von Mozart und Beethoven und dirigiert außerdem Schuberts „Zweite“ (30. Januar).



Der ungarische Pianist András Schiff. FOTO: DPA

Gruselig darf's auch mal im dunklen Januar werden. Das **Orchestre Philharmonique** liefert Musik zum Zähneklappern von Berlioz, Arnold, Saint-Saens und Mussorgsky und dazu auf Deutsch (!) für alle jüngeren Besucher einen (Gänsehaut-)Kommentar (21. Januar, 17 Uhr). *mö*

• **Konzertbeginn, wenn nicht anders angegeben, ist um 17 Uhr. Karten gibt es unter der Telefonnummer 00352/26322632 oder im Internet unter www.philharmonie.lu**

PRODUKTION DIESER SEITE:
NORA JOHN

Anzeige

20%30%50%

Aktuelle Herbst/Winter-Mode stark reduziert

M

Modehaus Marx

Trier · An der Basilika · Tel. 0651-46090 www.modehaus-marx.de